Ein Bett geht auf Reisen: Start des tonnenschweren Möbels ist in Cuxhaven.

Kinaesthetics Deutschland beteiligt sich an aufsehenerregender PR-Aktion

Pflege bewegt Deutschland!

Die Stiftung „Pflege" schickte ein Bett quer durch Deutschland, um das Grundbedürfnis nach professioneller Pflege symbolisch sichtbar zu machen. Zum Abschluss wurde eine Erklärung verfasst.

Von Heidi Lang und Claudia Volkmann

Die Aktion „Pflege bewegt Deutschland" wurde von der Stiftung Pflege unter dem Vorsitz von Prof. Christel Bienstein ins Leben gerufen. Die Stiftung Pflege ist vor drei Jahren von sechs PflegewissenschafterInnen gegründet worden. Die zündende Idee stammte von Dr. Herbert Hockauf. Er ist ehemaliger Kinaesthetics-Trainer der ersten Generation und derzeitiger Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft für Gesundheits- und Pflegewissenschaften.

Zielsetzungen der Aktion:

> Das Leistungsspektrum und die Kompetenzen professioneller Pflege für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.
> Die Situation von mehr als 2 Millionen pflegender Angehöriger zu verbessern.
> Auf den Zusammenhang zwischen Pflegeskandalen und Personalabbau aufmerksam zu machen.
> Die Bevölkerung für die Fragen der Finanzierung von Pflege zu sensibilisieren.

Von Helgoland zur Zugspitze. Symbolischer Mittelpunkt der Aktion ist ein überdimensioniertes Pflegebett. Es wurde von Auszubildenden der Firma Siemens aus Flugzeugstahl hergestellt. Das Bett „reiste" vom 14. September bis zum 12. Oktober 2007 von Cuxhaven über die Nordseeinsel Helgoland 2.224 km quer durch Deutschland. Erste Station war der Seenotkreuzer Hermann Marwede, letzte Station die Zugspitze auf 2.962 m über dem Meeresspiegel. Dazwischen lagen 12 Orte, an denen das Bett von Pflegenden bewegt wurde und groß angelegte Aktionen die Bevölkerung für das Anliegen sensibilisierten.

Viele „Bett-Partner". Breite Unterstützung erfuhr das Projekt durch die Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienste und Wohlfahrtspflege BWG, den Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und von Kinaesthetics Deutschland. „Es freut mich sehr", so die Stiftungsvorsitzende Christel Bienstein, „gerade mit Ihnen als Kinaesthetics-TrainerInnen, Deutschland zu bewegen."

„Bed-Ins" in 12 Städten. Ständige Begleiter der Aktion waren ein Wohnmobil, mit dem Peter Peutel, Christel Bienstein und ein Kameramann von Ort zu Ort reisten. Die lokalen Veranstaltungen wurden zusammen mit Pflegenden aus der Region gestaltet. Dabei trafen sich jeweils auch VertreterInnen von Politik und Medien. KinaesthetICS-TrainerInnen zeigten vor Ort am Bett,

Von dort rollt das Bett über 2.224 km quer durch Deutschland.

Bei Zwischenstopps in 12 Städten finden öffentliche Events statt.

Endstation der Aktion ist die Zugspitze in luftiger Höhe von 2.962 m.

lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von: Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

www.zeitschriftlq.com www.kinaesthetics.net

Kinaesthetics

wie pflegebedürftige Menschen mit wenig Anstrengung unterstützt werden können – und wie Kinaesthetics einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen leistet. PassantInnen legten sich spontan ins Bett und machten so Erfahrungen, welche die Grundlage für Gespräche rund um das Thema Pflege und die eigenen Pflegeerfahrungen boten. Die Annahme der Stiftung Pflege bestätigte sich: Fast jeder Bundesbürger kennt im Freundes- oder Verwandtenkreis Menschen, die der Pflege bedürfen.

Gipfeltreffen. Den Höhepunkt bildete die Abschlussveranstaltung am 12. Oktober 2007 auf der Zugspitze bei Sonnenschein und herrlichem Panoramablick über die Alpen. Der designierte Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber sprach das Grußwort – es ist zu hoffen, dass er die Anliegen der Pflege bei seinem politischen Umzug von Deutschland nach Europa mitnimmt.

Bett-Lektüre. Die preisgekrönte Schauspielerin Ursela Monn, Botschafterin der Stiftung Pflege, hielt eine Lesung im Bett und präsentierte so auf humorvolle Art, wie Romanfiguren gepflegt werden.

Zum Abschluss verlas Prof. Christel Bienstein die „Zugspitzen-Erklärung". Diese Erklärung entstammt dem „Goldenen Buch des Bettes". In dieses Reisetagebuch haben über 300 Personen – BürgerInnen, Pflegende aller Disziplinen, VertreterInnen des öffentlichen Lebens aus Politik und Gesellschaft, MitarbeiterInnen der Medien, HochschullehrerInnen, verantwortliche Personen in der Pflege sowie VertreterInnen der Wohlfahrtsverbände – ihre Wünsche, Erfahrungen und Erwartungen geschrieben.

Die Zugspitzen-Erklärung.

1. Pflege benötigt Zeit!
2. Ausreichende personelle Ausstattung ist erforderlich!
3. Pflege wird durch Strukturen und Abläufe gestaltet!
4. Wir alle haben ein Recht auf „gute" Pflege.
5. Pflegebedürftig zu sein macht Angst!
6. Berufliche Pflege braucht Profession.
7. Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung.
8. „Gute" Pflege wird erwartet.
9. Gute Pflege kostet Geld.

Die Zugspitzen-Erklärung wird veröffentlicht und Ende des Jahres 2007 an alle gesundheits- und sozialpolitischen SprecherInnen der Parteien, >>

255.000 Kinder unter 8 Jahren pflegen ihre Angehörigen!

Claudia Volkmann beteiligte sich an der Aktion „Pflege bewegt Deutschland". Im Gespräch betont sie die Wichtigkeit der verstärkten positiven PR-Arbeit für gute Pflege, um Rahmenbedingungen und politische Weichenstellungen zu beeinflussen.

lebensqualität: Bei welcher „Betten-Station" haben Sie mitgearbeitet?
Volkmann: Ich war im Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg dabei. Es war die erste Station des Bettes auf dem Festland. Neben anderen Organisationen (Berufsverband DBfK, Berufsgenossenschaft) zeigte auch Kinaesthetics Deutschland die Bedeutung von Pflege. Das Programm wurde durch öffentliche Interviews mit ExpertInnen und interessante Vorträge abgerundet.

lebensqualität: Was hat Sie am meisten beeindruckt?
Volkmann: Ein Vortrag hat mich besonders berührt: Es wurde von etwa 255.000 Kindern in Deutschland berichtet, die ihre erkrankten oder behinderten Mütter, Väter oder Geschwister pflegen.

lebensqualität: Wie alt sind diese Kinder?
Volkmann: Viele der Kinder sind unter 8 Jahre und bereits hauptverantwortlich für die Versorgung und Pflege ihrer Angehörigen sowie die Haushaltsführung. Dass hieraus eine enorme Überforderung der Kinder erwächst, die schulischen Leistungen stark leiden und zum Spielen mit Gleichaltrigen kaum Möglichkeit bleibt, lässt sich leicht nachvollziehen. Diese Kinder benötigen dringend Unterstützung. Gute Vorbilder in dieser Richtung gibt es zum Beispiel in England. Leider ist in Deutschland die Finanzierung entsprechender Maßnahmen noch nicht geregelt.

lebensqualität: Wie kann der Pflegeberuf auf diese Situation reagieren?
Volkmann: Ein wichtiger Schritt ist der Ausbau des Programms „Kinaesthetics für pflegende Angehörige". Bis jetzt richtet sich das Angebot an Erwachsene. Die Anpassung an den Bedarf der vielen pflegenden Kinder sollte in Kürze erfolgen. Aufsuchende Familienhilfe, Treffen zum Austausch mit Kindern in ähnlicher Situation, Freiräume (in Form von Freizeiten und „Kind-Eltern-Kuren", bei denen die Kinder gestärkt, geschult und pflegerisch entlastet werden), wären Tätigkeitsfelder, in denen Pflegende einen wertvollen Beitrag für diese Familien leisten könnten.

lebensqualität: Wie lautet Ihr Gesamturteil über die Aktion „Pflege bewegt Deutschland"?
Volkmann: Die Aktion hat bewirkt, dass Pflege in Deutschland positiv sichtbar wird sowie eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema und die Zusammenhänge und eine Aufwertung der Lobby für professionelle Pflege. In der Tagespresse findet Pflege in Deutschland oft nur Erwähnung über Skandale und im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung. Was gute Pflege bietet und bewirkt, und was hierfür an Rahmenbedingungen erforderlich ist, sollten wir als Gruppe der beruflich Pflegenden viel stärker nach außen kommunizieren. Wer sonst könnte das für uns tun?

lebensqualität: Welche konkreten Schritte sehen Sie in nächster Zukunft?
Volkmann: Wir sollten durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit langfristig unsere Berufsgruppe stärken, auch wenn dieser Bereich für Pflegende in Deutschland noch etwas ungewohnt ist. Dies ist für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Pflege – auch in politischer Hinsicht – immens wichtig: zum Wohle der Pflegenden und der Menschen, die wir pflegen und pflegen werden. Die Aktion „Pflege bewegt Deutschland" ist ein guter Auftakt. Ich freue mich auf die nächsten Schritte und darüber, dass sich so viele Kinaesthetics-Trainer engagiert und überzeugend an dieser Aktion beteiligt haben.

>>

gesundheits- und familienrelevante Ministerien, Kranken-und Pflegekassen sowie an die Träger der Pflegeleistungen übergeben.

Bye-bye, Jugendwahn. Die Aktion hat deutlich gemacht, dass die Öffentlichkeit zukünftig über Pflege als Beruf nachdenken muss. Insbesondere im Blick auf die demografische Entwicklung stellt sich die Frage, was Pflege als Profession für die Lösung der anstehenden Herausforderungen zu bieten hat.

Es ist höchste Zeit, dass wir uns vom Mythos einer ewig jungen und gesunden „Fit-und-Fun-Gesellschaft" verabschieden. Die Realität sieht anders aus. Wir brauchen eine offene und angstfreie Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit. Die Fragen „Wie will ich als Mensch im Alter leben?", „Wie will ich unterstützt oder gepflegt werden?", betreffen jeden von uns und können nicht an andere delegiert werden. Antworten können aber nur dann gefunden werden, wenn unsere gesamte Gesellschaft willens ist, den derzeitigen Verdrängungsprozessen zum Thema „Alter und Pflege" ins Auge zu schauen. Insbesondere das Image der Pflegeberufe muss verbessert werden.

Pläne für 2008. Die Aktion Pflegebett endete nicht auf der Zugspitze. Im Mai 2008 geht es weiter: Dann wird in Berlin eine gläserne Intensivstation aufgebaut. Zwei Tage lang können die Menschen miterleben, was Pflege für Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen leistet.
Tourentagebuch: www.stiftung-pflege.com

Die Autorinnen:
Heidi Lang ist Kinaesthetics Trainerin Stufe III, Vorstandsmitglied Kinaesthetics Deutschland und hat aktiv mitgeholfen, das Pflegebett der Aktion „Pflege bewegt Deutschland" auf die Zugspitze zu bringen.

Claudia Volkmann ist Kinaesthetics Trainerin Stufe III, Mitglied des Kinaesthetics Ausbildnerteams und war Koorganisatorin der PR-Aktion „Rollendes Bett" in Hamburg.

LQ

kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net
oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10

Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform

Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- ❑ mir selbst
- ❑ einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname

Name

Firma

Adresse

PLZ Ort

Land

eMail

Geschenkabonnement für:

Vorname

Name

Firma

Adresse

PLZ Ort

Land

eMail